

# Inhaltsverzeichnis

Zur Selbstverständlichkeit wurde, daß nichts mehr selbstverständlich ist	11
Kapitel 1	
Erwartung, Ekstase, ferner Klang	17
Schön wüst und recht fromm – Igor Strawinskys theatralische Anstöße	17
Anfänge und Geburt eines Mythos – Isadora Duncans »Tanz der Zukunft«	23
Leuchtkraft des Radiums – Loïe Fullers experimenteller Tanz um 1900	26
Der göttliche Tanz – Die Auftritte der Ruth St. Denis	28
Die Eroberung von Blaubarts Burg – Eine Ehe-Oper von Béla Bartók	30
Erwartung in vielerlei Hinsicht – Arnold Schönbergs Entgrenzungen	33
Der ferne Klang als nahe Verheißung – Franz Schreker und das unbändige Glücksverlangen	39
Ausdruckslos, neutral, möblierend – Erik Satie und seine späten musikalischen Anregungen	42
Der Tänzer im Kristall – Rudolf von Laban und die Gemeinschaftsideologie	45
Tanz als Bekenntnis – Mary Wigmans entschiedener Wille zum Ausdruck	48
Körperekstase / Körpermechanik – Ausprägungen des expressionistischen Tanzes	52
Kapitel 2	
Das Laboratorium der 20er Jahre	56
Kammeroper – Annäherung an einen gattungsspezifischen Begriff	56
Novemberstürme – Kabarett und Revue nach 1918 in Berlin	60
Schnitt-Techniken und Körpergroteske – Valeska Gert und das Fragmentarische	64
Sex, Rügen, Strafanzeigen – Paul Hindemiths expressionistische Operneinakter	67
»Wir arme Leut'« – Das Soziale als experimenteller Faktor bei Alban Berg	69
Auf Ernst Kreneks linken Haken – folgt der Doppelschlag von Bertolt Brecht und Kurt Weill	72
Primat der Dreizahl – Das <i>Triadische Ballett</i> von Oskar Schlemmer	77
Tanztheater und Theatertanz – Kurt Jooss und ein Danse macabre, der in die Zeit paßt	81

## Kapitel 3

### Europäische Horizonte – mit amerikanischen Freunden 84

Italienische Morgenröte – Der Futurismus und eine späte Folge für das Musiktheater	84
Der Tanz macht Pause – Experimente der Ballets Russes und Ballets Suédois	90
Kurz vor dem Höhepunkt und gleich danach – Darius Milhauds »opéras-minutes«	92
Experimenteller Dilettantismus, verkannte Avantgarde – Leoš Janáčeks Weg von <i>Jenůfa</i> bis <i>Aus einem Totenhaus</i>	96
Drastische Feinheiten der menschlichen Intonation – <i>Der Spieler</i> von Sergej Prokofjew und <i>Die Nase</i> von Dmitri Schostakowitsch als Zeichen des Aufbruchs in der jungen Sowjetunion	101
Vom Welttheater zum multimedialen Erfahrungsraum – Synästhetische Konzepte in Rußland	104
Rhythmus, Dynamik, Konstruktion – Meyerhold und das »plastische Bewegen« in der Sowjetunion	108
Der Mittelpunkt der Bühne ist da, wo ich bin – Martha Graham, die Leitfigur des Modern Dance	111
Vital, innovativ, amerikanisch – Doris Humphreys »Drama der Bewegung«	114
Maschinist, Kandidat, Diktator – Die Wiederentdeckung von »Zeitopern« der 20er Jahre in Bielefeld	118
Milhaud, Kolumbus, Greenaway – Das Großformatige im Kontext des Multimedialen	121
Der Surrealismus erreicht die Oper – Bohuslav Martinůs <i>Julietta</i>	123
Experimente auf der politischen Bühne der Diktatoren – Richard Strauss, Sergej Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch flirtieren mit der totalitären Staatsmacht	125

## Kapitel 4

### Der große Schub der Moderne 130

»Musique concrète« und Klangskulptur – Pierre Schaeffer und das Sprechen der Geräusche	130
Erdbeermund spricht Ballett – Tatjana Gsovskys Choreographie <i>Der Idiot</i> zu Musik von Hans Werner Henze	133
Vergangenheit am Schlachtensee – Hans Werner Henze zwischen Oper und »imaginärem Theater«	136
»Pluralistisches« Musiktheater als Ausdruck der Katastrophe – Bernd Alois Zimmermanns Oper <i>Die Soldaten</i>	140
Partielle Einbeziehung des Experimentellen – Luigi Nono und das neue Musiktheater	144
Musik schlechthin als Theater – Mauricio Kagel erscheint auf der Bildfläche	148
Raum, Klang, Objekt – Nam June Paik, ein Wegbereiter der Video-Kunst	152
Das Nichtwissen vor dem Hören – John Cage und die späte Versuchsanordnung der <i>Européras</i>	154
Zwischen Bronx und Quiet Place – Leonard Bernstein als Grenzgänger zwischen Oper und Broadway	158

Inklusive Vergnügungssteuer – Karlheinz Stockhausens <i>Originale</i> und Fluxus	161
Das Experimentelle und die Oper – Dieter Schnebels genuines Musiktheater und dessen Konsequenzen	165
Kapitel 5	
Die Moderne bewegt sich – Erdanziehung und Fliehkraft	169
Reiner Tanz nach dem <i>I-Ging</i> – Merce Cunninghams unversiegter Appetit auf Bewegung	169
Am Nullpunkt des Tanzes – Yvonne Rainer und das Judson Dance Theater	172
Physik des freien Falls – <i>Magnesium</i> von Steve Paxton	177
Das walte Zufall. Kann er helfen? – Bussotti, Rzewski, Pousseur, Donatoni	179
Zurück zu den Wurzeln – Neuer Tanz in der Tradition des Expressionismus	184
Kapitel 6	
Experiment wird zum Regelfall	188
Worte ins Schweigen – Die Reduktion der Opernmittel aus dem Geiste Samuel Becketts	188
Ein unverhoffter Ausweg – <i>Einstein on the Beach</i> von Philip Glass als postdramatisches Musiktheater	192
Schritte zum Höheren und Szenischen waren unvermeidlich – Rock- und Pop-Opern	195
Erprobung und Bewährung radikaler Kulturgesten – Wolfgang Rihms Kraftakte	198
Von Geesche Gottfried bis Sylvia Plath – Adriana Hölszkys unsichtbare Räume	202
›Märchenopern‹ – Helmut Lachenmann und Heinz Holliger setzen Gegenmodelle	207
Wurzel ziehen – Der radikalprotestantische Regisseur Christoph Marthaler	211
Der Horror, der Film, das Bild und ihr Liebhaber – <i>Rosa</i> und <i>Writing to Vermeer</i> von Peter Greenaway und Louis Andriessen	215
Die letzten Opernhelden der westlichen Welt – Künstler als Leistungs- und Trauerträger des Musiktheaters	219
Töne in der Farbe des Feuers – Das <i>Experimentum mundi</i> des Giorgio Battistelli	226
Die Unermeßlichkeit des Destillats – Salvatore Sciarrino und die Grenzen der auditiven Wahrnehmung	229
Symbolik des instrumentalen Klangs – Die »theatrale Geste«, das reduktionistische Musiktheater von Michaël Levinas	233

Kapitel 7	
Der Tanz wird erwachsen	236
Was die Choreographin bewegt – Montage und Repetition bei Pina Bausch	236
Letzte Spuren – William Forsythe und das Ballett Frankfurt	239
<i>Comfort by Design</i> – Neuer Tanz und bildende Kunst	243
Postulat der Schönheit – Die eisigen schmerzhaft-kühlen Szenarien Saburo Teshigawaras	245
Inspiration durch musikalischen Minimalismus – Anne Teresa de Keersmaekers Reduktionen und Variationen	248

Kapitel 8	
Politische Wundmale eines Jahrhunderts	251
Alles schön im Lot – <i>Nixon in China</i> von John Adams und die Zusammenarbeit mit Peter Sellars	251
Wowas Vermächtnis – Das (unfreiwillige) Lebensexperiment Alfred Schnittkes	254
Das folgenreichste Experiment des Jahrhunderts – Antistalinistische Stücke als »Bewältigungsversuche«	256
Niederländische Résistance – Theo Loevendies <i>Esmée</i> und <i>Johnny &amp; Jones</i>	262
Im Freistil durch die Musikgeschichte – Hans-Jürgen von Bose's Schlachthof	265
Annäherung an den Holocaust – Versuche mit dem nicht Darstellbaren	267
Theater ist Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln – Johann Kresniks Provokationsmodelle	272
Mit Blut gezeichnet – Jan Fabres Knochenmusik	275
Nichts geschieht und alles – Die abgewetzte Würde des Authentischen bei Alain Platel	279

Kapitel 9	
Die süßen Versuchungen des Glaubens	283
Der Hammer Gottes und Christi Grab im Keller – Herbert Wernickes Inszenierungen geistlicher Werke	283
Schöpferisches Werk des unergründbaren menschlichen Geistes – Achim Freyers Inszenierungen geistlicher Werke	289
Mysterienspiel und Verkündigung – Olivier Messiaens <i>Saint François d'Assise</i>	293
An den Außengrenzen des Lebens – Versuche mit religiösem Musiktheater an der Schwelle zum 21. Jahrhundert	296
An den Außengrenzen des Glaubens – Der Orient im neuen europäischen Musiktheater	301
Blühender Barock als szenisches Experimentierfeld – Zur aktuellen Aufbereitung der Werke Georg Friedrich Händels	305

Kapitel 10	
Tastend und selbstreferentiell, kühn und prozeßhaft	310
Let's go punk – Tanz gegen alles	310
Das Unsichtbare und das Unerhörte – Blinden- und Taubstummstücke auf dem Musiktheater	314
Komplexistische Engelsmusik – Claus-Steffen Mahnkopfs <i>Angelus Novus</i> als <i>Musiktheater</i> der Zumutung	318
Ein Vetter des Stadtplaners – <i>Schwarz auf Weiß</i> und <i>Surrogate Cities</i> von Heiner Goebbels	320
Inszenierte Kammermusik – Von der <i>Winterreise</i> zu <i>Hollywood-Elegien</i> und weiter hinaus	323
»Quotation marks me« – Selbstreflexivität in Choreographien von Meg Stuart, Jérôme Bel und Xavier Le Roy	326
»Den Körper in den Kampf werfen« – Raimund Hoghes Poetik der Erinnerung	329
Experimentier-Felder – Wanda Golonkas Enthierarchisierung der theatralen Mittel	331
 Kapitel 11	
Tanz-Video und Video-Opern	335
Verzicht auf die Wertung der historischen Vorlagen – Michael Nyman auf der Spur der bewegten Bilder	335
Music is coming out of the TV – Die Fernsehoper <i>Perfect Lives</i> von Robert Ashley	338
Aktualisierung und Animation – Monitore und Projektionsflächen für historische Werke	341
Musik als physikalische Versuchsanordnung – Alvin Luciers geschärfte Sinne	346
Die Erfüllung der Artaud'schen Theater-Idee – Inszenierung von Klang	349
»Video-Opern« auf dem Vormarsch – Die Werkstätten sprießen aus dem Boden	352
Wandel in der Wahrnehmung – Vom Tanzvideo zum Videotanz	356
Der Körper als Schnittstelle – Tanz und neue (Medien-)Technologien	359
 Kapitel 12	
Die Furie des Verschwindens	363
Das Verschwinden des Tanzes aus der Choreographie?	363
Geschärfte Unschärfe – Vom Verschwinden der Texte im Musiktheater	366
 Anhang	375
Literaturhinweise	375
Personenregister	379
Orts- und Sachregister	387
Die Autoren der Beiträge	389